

Hörbares Geschenkpaket



Marc Marshall singt im roten Sessel im Louis-Bühner-Saal der Kreissparkasse über den Weihnachtsbaum. Foto: Richard Dannemann

Den Schlagerstar Tony Marshall kennt jeder. Seinen Sohn Marc Marshall erleben immer mehr Menschen als versierten Bariton und kreativen Jazz-Musiker. Am Dienstagabend im Louis-Bühner-Saal der Kreissparkasse Ludwigsburg gestaltete er einen sinnlich-romantischen Vorweihnachtsabend.

Seine erste Bühnenerfahrung machte Marc Marshall im Jahr 1971, als er mit seinem Vater Tony Marshall das erste Mal im Kurhaus Baden-Baden auftrat. Das war ein Schlüsselerlebnis. Marc Marshall ist zwar nicht gerade in die Fußstapfen der Schlagerlegende getreten, dafür entdeckte er seine eigene klangfarbenaue Stimme, offen und experimentierfreudig. Der Bariton, der auch exzellent Gitarre spielen kann und im Jazz zu Hause ist, brachte mit Pianist René Krömer hunderten von Zuhörern ein individuell geschnürtes, hörbares Geschenkpaket mit.

Marc Marshall versteht sich exzellent auf das Rezitieren von Weihnachtsgeschichten und kurzen Aphorismen rund um das bevorstehende Ereignis. Es sind Gedankenblitze, die ihn, den Menschenfreund, selbst berühren. Dazu gehört „Ein Stück Himmel“, eine Geschichte, die einen glücklichen Eremiten thematisiert, der nach seinem Geheimnis gefragt wird. Er sieht immer dasselbe Stück Himmel über sich und nennt dieses bescheiden seinen Glücksbringer – ein Glück, das sich dem zivilisierten Menschen genauso zeigen würde, wenn er sich Zeit nähme, es zu erkennen.

Marshall gehört zu den ganz wenigen Sängern, die es sich erlauben können, in der Adventszeit „O Tannenbaum“ in einem Saal voll kulturinteressierter Menschen anzustimmen, im Rahmen eines Weihnachtslieder-Medleys. Er begeistert damit deshalb die Massen, weil er so filigran mit den Klangfarben spielt, Pausen einbaut und neckische kleine Effekte, die selbst das altbekannte Weihnachtslied neu glänzen lassen. Im roten Sessel erzählt er vom Schicksal des Weihnachtsbaums, der aus der Zucht der Fichten stammt und „ganz auf Weihnachten getrimmt“ ist. Das Schicksal des grünen Nadelbaumes kennt man und doch ist es berührend, das Weihnachtsfest aus seiner

Perspektive zu erleben. Wie er zuerst im Mittelpunkt steht und dann in der Ecke, seine Nadeln verlierend, fast vergessen wird – ein Fall für die Müllabfuhr.

Und dennoch können kritische Gedanken die Vorfreude aufs Fest nicht trüben. Dafür sorgt das Weihnachtsmedley, das Marshall und René Kröger fein zusammengestellt haben. Mit „In dulci jubilo“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“ und „Kommet ihr Hirten“, erstrahlten die Weihnachtslieder in einem neuen Licht. Es ist spannend, Marshall zuzuhören, weil er schmettern kann, flüstern kann, und leise sein Timbre in Höhen bringt, die das menschliche Ohr erreichen wie einen Hauch. Beifallsstürme sind sein Lohn vor dem glitzernden rot-goldenen Prachtweihnachtsbaum der Kreissparkasse. Der Pianist an seiner Seite begleitet ihn seit mehr als zehn Jahren – ein schwungvoller und zugleich feinfühlig begleitender Musiker, der ganz auf den individuellen Duktus des Künstlers eingeschworen ist.

Es gehört in der Kreissparkasse zum guten Ton, die Kunden und Mitarbeiter mit künstlerischen Veranstaltung wie jetzt am Nikolaustag auf die besinnliche Weihnachtszeit einzustimmen. Dr. Heinz-Werner Schulte, der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse erklärte, warum: „Weihnachtskonzerte und Lesungen verdeutlichen den Kunden, wie wichtig sie uns sind. Dazu kommt der zentrale Aspekt, dass wir Kunst und Kultur fördern auf allen Gebieten, weil wir damit zur Lebensqualität der Menschen beitragen wollen.“ Außerdem will die Bank eine Auszeit schaffen, bevor die Weihnachtstage ins Rollen kommen.

Susanne Yvette Walter | 08.12.2016